

**Datum:**

23. Januar 2010

**Uhrzeit:**

09:00 Uhr - 17:00 Uhr

**Tagungsort:**

Hörsaal der Rechtswissenschaften  
Friedrich-Loeffler-Straße 70  
17487 Greifswald

**Anmeldung:**

Bitte per **Fax oder Post** mit beiliegendem Anmeldeformular.

(Anmeldungen per email können **nicht** berücksichtigt werden!)

**Anmeldeschluss ist der 18.12.2009**

**Tagungsbeitrag: € 10,-** (vor Ort zu entrichten)

**Veranstalter:**

**Landesarbeitsgemeinschaft  
Notfallbegleitung Mecklenburg-Vorpommern**

**Institut für Medizinische Psychologie**

Walther-Rathenau-Straße 48  
17487 Greifswald

Tel.: 03834 86 56 95 oder 03834 86 56 00

Fax: 03834 86 56 05



# 5. FACHTAGUNG

der Landesarbeitsgemeinschaft  
Notfallbegleitung  
Mecklenburg-Vorpommern

am 23. Januar 2010  
in Greifswald

**„Wer ist für die Helfer da?  
Einsatznachsorge im Rahmen der  
Psychosozialen Notfallversorgung“**

**Veranstalter**



Sehr geehrte Einsatzkräfte, sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir Sie herzlich zur 5. Fachtagung der Landesarbeitsgemeinschaft Notfallbegleitung Mecklenburg-Vorpommern zum Thema „Wer ist für die Helfer da? Einsatznachsorge im Rahmen der Psychosozialen Notfallversorgung“ am 23.01.2010 in Greifswald einladen. Wir freuen uns sehr, renommierte Referenten für diese Tagung in Greifswald begrüßen zu können und hoffen auf Ihre zahlreiche Teilnahme!

Mit freundlichen Grüßen,



Prof. Dr. H.-J. Hannich  
Direktor



Dipl.-Psych. Kati Möbius  
Koordinatorin

## Programm

09:00 Uhr	<b>Begrüßung der Teilnehmer</b> Prof. Dr. rer. medic. Hans-Joachim Hannich [Direktor Institut für Medizinische Psychologie, Universität Greifswald] Andreas Schorlemmer [LAG Notfallbegleitung M-V]
09:15 Uhr	<b>Neue Entwicklungen in der Einsatznachsorge</b> Dr. phil. Marion Krüsmann [Universität München]
10:05 Uhr	<b>Rettungsdienstpersonal in M-V: auf Belastungen im Einsatz vorbereitet?</b> Dr. med. Lutz Fischer [Universitätsklinikum Greifswald]
10:20 Uhr	<b>Pause</b>
10:30 Uhr	<b>Einsatznachsorge im Rahmen der psychosozialen Betreuung der Polizei in M-V</b> Med.-Dir. Dipl. med. Thomas Gründler [Landesamt für zentrale Aufgaben und Technik der Polizei, Brand- und Katastrophenschutz Mecklenburg-Vorpommern, LPBK M-V, Schwerin]
10:45 Uhr	<b>Psychosoziale Unterstützung nach belastenden Einsätzen bei Feuerwehren in M-V</b> ABM Ulf Heller [Landesfeuerwehrverband Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin]
11:00 Uhr	<b>„Schön, dass es Einsatznachsorge gibt,... aber bitte nicht für mich!“</b> - Erfahrungen aus der Berufsfeuerwehr Düsseldorf BA Günter Nuth [Berufsfeuerwehr Düsseldorf]
11:50 Uhr	<b>Pause</b>
12:00 Uhr	<b>Langfristige Nachsorge nach Großschadenslagen</b> Dr. disc. pol. Jutta Helmerichs [Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, BBK, Bonn]
12:50 Uhr	<b>Mittagsbuffet</b>
14:00 Uhr	<b>Plenumsdiskussion</b> Moderation: Prof. Dr. rer. medic. Hans-Joachim Hannich/ Andreas Schorlemmer
14:45 Uhr	<b>Workshops 1-5</b>
16:30 Uhr	<b>Zusammenfassung und Abschluss der Tagung</b>

## Workshop 1: Feuerwehr und belastende Einsätze

Workshopleiter: Günter Nuth

Anhand von Praxiserfahrungen soll in diesem Workshop aufgezeigt werden, wann Einsatznachsorge bei der Feuerwehr sinnvoll und notwendig ist und welche praxisnahen Tipps beim Umgang mit Belastungen hilfreich sind.

## Workshop 2: Polizei und Einsatznachsorge?

Workshopleiter: Andreas Schorlemmer

Polizisten werden ebenso wie Einsatzkräfte der Feuerwehr und des Rettungsdienstes mit belastenden Einsätzen konfrontiert. In diesem Workshop wird besprochen, wie die Nachsorge bei der Polizei nach solchen Einsätzen gestaltet werden kann.

## Workshop 3: Nach dem Notfall gut gerüstet? - Einsatznachsorge im Rettungsdienst

Workshopleiter: Dr. Lutz Fischer

In diesem Workshop werden Möglichkeiten der Einsatznachsorge bei Mitarbeitern des Rettungsdienstes aufgezeigt und diskutiert.

## Workshop 4: Nachsorge bei ehrenamtlich tätigen Einsatzkräften

Workshopleiter: Dr. Marion Krüsmann/Kati Möbius

Es wird erarbeitet, welche Möglichkeiten der Nachsorge es für ehrenamtlich tätige Einsatzkräfte, beispielsweise Notfallbegleiter und Notfallseelsorger, gibt. Der Workshop richtet sich vor allem an die Gruppenleiter und Mitglieder der in M-V tätigen Notfallbegleitungs- und Notfallseelsorgeteams.

## Workshop 5: Langfristige Nachsorge nach Großschadenslagen

Workshopleiter: Dr. Jutta Helmerichs/Claudia Schedlich

In diesem Workshop sollen anhand von Praxiserfahrungen zentrale Aspekte der mittel- und langfristigen Nachsorge nach Großschadenslagen erarbeitet werden. Der Workshop richtet sich an das Führungspersonal der Einsatzkräfte, Koordinatoren des Katastrophenschutzes und weitere Verantwortliche bei den Landkreisen.

**Dr. Marion Krüsmann** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

**Dr. Jutta Helmerichs** ist Leiterin des psychosozialen Krisenmanagements und der von der Bundesregierung eingerichteten Koordinierungsstelle Nachsorge, Opfer- und Angehörigenhilfe (NOAH) im Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, BBK, Bonn.

**Claudia Schedlich** ist Psychologin und Referentin im Referat Psychosoziale Notfallversorgung im Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, BBK, Bonn.

**Dr. Lutz Fischer** ist Ärztlicher Leiter Rettungsdienst für die Bereiche Ostvorpommern und Greifswald und Mitarbeiter am Universitätsklinikum Greifswald.

**Thomas Gründler** ist Facharzt für Allgemein- und Betriebsmedizin und als Leitender Polizeiarzt im LPBK M-V in Schwerin tätig.

**Ulf Heller** ist Amtswehrführer des Amtes Güstrow-Land und bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord in Rostock beschäftigt.

**Günter Nuth** ist Einsatzleiter bei der Berufsfeuerwehr Düsseldorf. Er ist Fachberater für Psychotraumatologie und seit über 14 Jahren in der Einsatznachsorge bei der Feuerwehr tätig.

**Andreas Schorlemmer** ist Polizeiseelsorger in Mecklenburg-Vorpommern und Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Notfallbegleitung Mecklenburg-Vorpommern.